

Denkanstoss Beda Stadler sprach über Errungenschaften der Moderne und fest verankerte Überzeugungen. **Region Seite 17**

Coop kommt Der geplante Coop-Neubau in Kleinandelfingen zwingt die Behörden, den Verkehr zu überdenken. **Weinland Seite 20**

Medizinische Hilfe für 40 000 Menschen

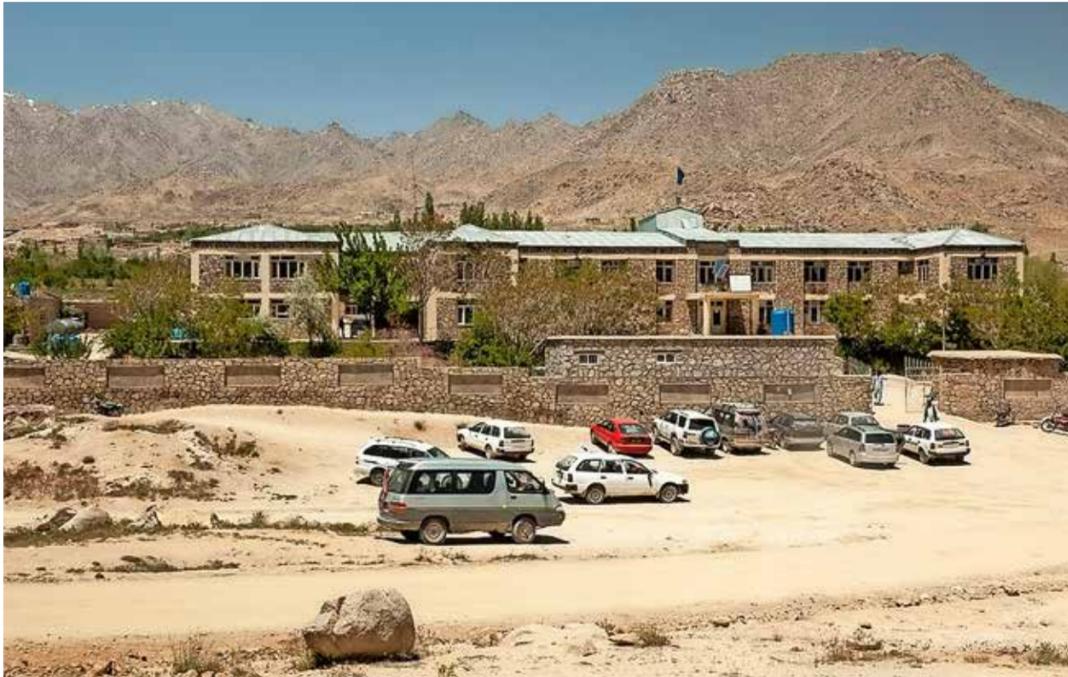
Die Afghanistanhilfe

Schaffhausen stemmt mit dem Distrikthospital Jaghori in Zentralafghanistan das grösste Einzelprojekt in ihrer 27-jährigen Geschichte.

VON MARK LIEBENBERG

Nicht im Stammesgebiet der Paschtunen, sondern in dem der Hazaras verfolgt die Afghanistanhilfe Schaffhausen (AHS) aktuell eine Reihe von Projekten, die anspruchsvoll sind, aber auch Hoffnung bringen, wie Michael Kunz, Präsident der AHS, sagt, der im September die Hilfsanstrengungen vor Ort in Augenschein genommen hat. «Nach dem Abzug der alliierten Streitkräfte kann man die Lage in den Provinzen, in denen wir Projekte verfolgen, als einigermaßen sicher bezeichnen – aber es ist immer eine relative Sicherheit.»

Die wieder erstarkenden Taliban und die Kampfhandlungen der letzten Wochen im Nordosten des Landes bereiten auch ihm Kopfzerbrechen. «Die Zentralgewalt der neuen Regierung beschränkt sich auf Kabul und das Umland, der Wille, den jungen Staat gegen die Gotteskrieger zu verteidigen, ist schwach, und die Flüchtlingsbewegungen nehmen zu.» Wenig sei davon in Hazaradschad zu spüren. Die Hazara sind ein schiitisches Volk, sprechen einen persischen Dialekt und leben im zentralafghanischen Hochland. Seit dem Sturz des Taliban-Regimes gilt Hazaradschad bis heute als vergleichsweise sichere Region, in der Anschläge und der Anbau von Schlafmohn zur Opiumherstellung kaum verbreitet sind. Als einzige Landesgegend wird die Hazara-Provinz Daykundi – wo die AHS neu eine kleine Klinik unterstützt – zudem von einer Frau regiert. Und in



Das Shuhada Hospital im Bezirk Jaghori in Zentralafghanistan. «Die Menschen müssen teilweise mehrtägige Reisen auf sich nehmen, um hier behandelt zu werden», sagt Michael Kunz.

Bilder zvg/Martin Hongler

der benachbarten Provinz Ghazni setzt die Afghanistanhilfe neu alles auf eine Karte: Und zwar auf das Shuhada Hospital Jaghori, das ungefähr auf halbem Weg von der Hauptstadt Kabul im Norden nach Kandahar im Süden liegt.

56 Angestellte und 6 Ärzte

Rund 40 000 Patienten pro Jahr erhalten im Bezirksspital medizinische Hilfe. Aus diversen Provinzen und Distrikten nähmen die Menschen einen weiten Weg hierher auf sich, erzählt Kunz. 1000 Geburten jährlich finden hier statt, und einfache Operationen können durchgeführt werden.

«Das Hospital ist also etwa anderthalbmal so gross wie das Kantons-spital», sagt Kunz. Und seine Bedeu-

tung nehme ständig zu, denn nach einigen Korruptionsfällen im Gesundheitsministerium wurden alle Spitäler in einem weiten Umkreis geschlossen und das Personal erhielt keine Löhne mehr. Mit dem Abzug der fremden Armeen seien zudem viele Hilfswerke weg, was die prekäre Situation im Gesundheitsbereich weiter verschärfe.

«Umso mehr hat sich die AHS entschieden, mit den Ressourcen, die wir haben, das Spital in Zukunft im Alleingang zu unterstützen», so Kunz. Den Betrieb stellt die einheimische Partnerorganisation Shuhada, mit der die von Vreni Frauenfelder ins Leben gerufene AHS bereits seit 30 Jahren zusammen arbeitet. «Es ist schon sehr beeindruckend zu sehen, was die 58 Mitarbeiter

und 6 Ärzte mit der Ausrüstung, die sie haben, bewerkstelligen», meint Martin Hongler, Pharmaunternehmer aus Schaffhausen, der als neues Vorstandsmitglied der AHS erstmalig vor Ort dabei war.

Schon seit seiner Fertigstellung im Jahr 1994 unterstützte man aus Schaffhausen den Spitalbetrieb mit Spendengeldern. Die Idee ist, das Hospital in ein paar Jahren dem Gesundheitsministerium zu übergeben – wenn sich die Lage im Land stabilisiert hat. «Wir haben in den letzten Jahren schlechte Erfahrungen gemacht mit Regierungsstellen», sagt Kunz. Die jährlichen Betriebskosten von rund 230 000 Dollar würden so «direkt, simpel und effektiv» eingesetzt.

Afghanistanhilfe Ziele und Projekte

Gründung 1988 durch die Menschenfreundin Vreni Frauenfelder (*1927 in Neuhausen am Rheinfluss) und weiteren Mitstreitern. Seit den Anfängen Zusammenarbeit mit der Organisation Shuhada von Sima Samar, Trägerin des Alternativen Nobelpreises.

Finanzierung In enger Zusammenarbeit mit Projektpartnern vor Ort realisiert und betreibt die Afghanistanhilfe ihre Hilfsprojekte mit einem Jahresbudget zwischen 600 000 und 800 000 Franken.

Als NGO erhält die AHS je hälftig Spenden von Privatpersonen und von Institutionen, Kirchen, Serviceclubs und Firmen.

Projekte Neben dem Shuhada Hospital Jaghori (siehe Haupttext) betreibt die AHS vier Waisenhäuser und fünf Polikliniken in den vier Provinzen Daykundi, Ghazni, Jaghori und Paktia.

Info und Spendenkonto www.afghanistanhilfe.org

Damit wird das Spital neben fünf Polikliniken (Health Centres) und vier Waisenhäusern zum grössten Einzelprojekt, das die AHS unterstützt. Ein ziemlicher Brocken für einen eher kleineren NGO-Fisch wie die AHS, die zudem ehrenamtlich arbeitet: «Gewiss, wir gehen damit an unsere finanziellen Grenzen», sagt Kunz. Das Jahresbudget der AHS beträgt zwischen 600 000 und 800 000 Franken.

«Wir halten es aber auch für ein tolles Projekt, weshalb wir jetzt unser Fundraising verbessern und für diese Hilfe vor Ort sammeln», ergänzt Hongler. Denn nur wenn man in die Kinder investiere, in ihre Bildung und Gesundheit, verbesserten sich auch die Aussichten auf Frieden in Afghanistan.



Neben fünf Polikliniken sind es vier Waisenhäuser, welche die Afghanistanhilfe (im Bild Präsident Michael Kunz in Jaghori) finanziell ermöglicht.



Arztvisite bei einem jungen Patienten im Bezirkshospital: Martin Hongler (l.) vor Vorstand der Afghanistanhilfe Schaffhausen im Gespräch mit den Ärzten.



Geburtenabteilung im Shuhada Hospital: Es hat alles, was es braucht.

Eine Eis-Rundbahn zum runden Geburtstag der KSS

50 Jahre alt wird der KSS Freizeitpark in Schaffhausen im nächsten Jahr. Zum Jubiläum gibt es ein reiches Programm mit vielen Highlights.

VON DANIEL JUNG

Am 4. Juni 1966 wurde der Freizeitpark KSS auf der Schaffhauser Breite eröffnet. Deshalb kann die Anlage im nächsten Jahr ihr fünfzigjähriges Bestehen feiern. Genau 50 Jahre nach der Eröffnung, am 4. Juni 2016, findet eine grosse Jubiläumsveranstaltung statt. Neben

einem Brunch für Initianten, Förderer und Freunde stehen an diesem Tag ein Markt mit regionalen Produkten und ein grosses «Spiel ohne Grenzen» im Freibad auf dem Programm. Zudem sind verschiedene Vereinsbeizen und ein musikalischer Abschluss geplant. «Wir wollen ein Geburtstagsfest für und mit allen feiern, welche die KSS ausmachen und bevölkern», sagte KSS-Geschäftsführer Ueli Jäger gestern vor den Medien.

Ansonsten sind für den Sommer 2016 diverse Jubiläumsanlässe geplant. Der eigentliche Höhepunkt der Feierlichkeiten fällt aber in die Winterzeit: Im November 2016 wird unter dem Motto «Eis im Park» eine rund 350 Me-

KSS Freizeitpark Aus dem Winterprogramm 2015/16

Saisonöffnung Der Eispark wird schon am Samstag eröffnet. Am Abend gibt's die erste Eisdisco.

MusicNight Am 16. Oktober findet die erste MusicNight mit Chiesgrueb-DJs und viel Feuer statt.

Adventsschwimmen Am 12. Dezember wird das Hallenbad mit 1000 Kerzen dekoriert.

Mitternachtssauna Viermal ist der Wellnesspark bis 1 Uhr geöffnet.

Mountain Cup Frauen-Eishockeyturnier vom 10 bis 14. Februar.

ter lange Eispiste durch das Gelände des Freibads gelegt. Neben den Eisfeldern in der Halle und im Freien können Schlittschuhfahrer dann während drei Monaten diesen speziell beleuchteten Rundkurs absolvieren.

Fondue- und Raclettehütte

Ergänzt wird dieser eisige Rundkurs durch eine Alphütte, in der winterliche Speisen und Getränke angeboten werden. Rund um diese aufwendigen Installationen haben sich die Verantwortlichen der KSS ein Rahmenprogramm mit sportlichen, kulturellen und originellen Anlässen ausgedacht. So finden etwa Wettrennen mit «Fat Bikes», mit Badewannen oder auf

Schlittschuhen statt. Es gibt Auftritte des House-DJs Mr. Da-Nos, des Kinderliedermachers Andrew Bond und des Hackbrettspielers Nicolas Senn. Daneben sind auch ruhigere und romantische Angebote vorgesehen, etwa ein Gottesdienst, ein Gospelkonzert und weitere Anlässe für Kinder. Die Alphütte soll auch speziell für Firmenanlässe und Weihnachtsessen genutzt werden. «Wir haben bereits die ersten Buchungen von interessierten Firmen», sagte KSS-Verwaltungsratspräsident Christian Heydecker gestern.

In Zusammenarbeit mit den städtischen Verkehrsbetrieben und den

Fortsetzung auf Seite 15